



DEGUSSA  
BANK

Die WorksiteBank.

Geschäftsbericht 2015

## Kennzahlen

in Mio. €	2012 31.12.	2013 31.12.	2014 31.12.	2015 31.12.
Gesamtgeschäftsvolumen	5.850	6.022	<b>5.838</b>	<b>5.699</b>
Bilanzsumme	5.712	5.910	<b>5.682</b>	<b>5.456</b>
Bruttokreditvolumen	4.236	4.864	<b>4.428</b>	<b>3.974</b>
Kundeneinlagen	5.105	5.317	<b>5.103</b>	<b>4.895</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	91	83	<b>81</b>	<b>70</b>
Gezeichnetes Kapital	18	18	<b>50</b>	<b>50</b>
Rücklagen und Bilanzgewinn	106	114	<b>94</b>	<b>106</b>
Fonds für allgemeine Bankrisiken	17	17	<b>17</b>	<b>17</b>
Zusätzliches Kernkapital	31	31	<b>71</b>	<b>40</b>
Genussrechtskapital	6	6	<b>19</b>	<b>19</b>
Nachrangige Verbindlichkeiten	50	50	<b>50</b>	<b>38</b>
Summe der bilanziellen Eigenmittel	228	236	<b>301</b>	<b>270</b>
Zinsüberschuss	83	86	<b>82</b>	<b>85</b>
Provisionsüberschuss	22	26	<b>29</b>	<b>32</b>
Verwaltungsaufwand	88	96	<b>104</b>	<b>109</b>
Betriebsergebnis	55	40	<b>52</b>	<b>32</b>
Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	703	744	<b>786</b>	<b>826</b>

Die Bank ist Mitglied des „Bankenverband Hessen e.V.“ und gehört dem Einlagensicherungsfonds des „Bundesverband deutscher Banken e.V.“ an. Sie ist zum Handel an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main und Stuttgart zugelassen.

# Degussa Bank AG

## Geschäftsbericht 2015

## Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius (Vorsitzender)  
Hamburg

Christian Schmid (stellvertretender Vorsitzender)  
Hamburg

Anke Bölinger (Arbeitnehmervertreterin)  
Mainz

Nick Jenner (Arbeitnehmervertreter)  
Karben

Martin Krebs  
Hofheim/Ts.  
– bis 21.05.2015 –

Dr. Helmut Linssen  
Issum  
– ab 21.05.2015 –

Heinz-Joachim Wagner  
Bad Nauheim

## Vorstand

Jürgen Eckert (Vorsitzender)  
Frankfurt am Main

Raymond Heußlein  
Frankfurt am Main

Michael Horf  
Schlangenbad  
– ab 01.06.2015 –

Reinhard Schröck  
Schöneck

## Bericht des Vorstands

### Zusammengefasster Lagebericht

#### Geschäftstätigkeit

Die Degussa Bank AG ist handelsrechtliche Muttergesellschaft des Degussa Bank-Konzerns. Tochtergesellschaften der Degussa Bank AG sind die INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH, die INDUSTRIA Immobilien GmbH und die PRINAS Assekuranz Service GmbH. Die Bilanzwährung des Mutterunternehmens und des Konzerns ist Euro.

Im Geschäftsjahr hat die PRINAS Assekuranz Service GmbH die Mehrheit an der MONTAN GmbH Assekuranz-Makler erworben, welche rückwirkend zum 01.01.2015 im Konsolidierungskreis der Degussa Bank AG einbezogen wurde. Auf die Einbeziehung der ebenfalls im Geschäftsjahr erworbenen Vertriebsplattform MIVO mitarbeitervorteile GmbH wurde nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Der Lagebericht fasst den Einzel- und Konzernabschluss (Konzernlagebericht) der Degussa Bank AG zusammen. Der Konzernabschluss wird im Wesentlichen von der Degussa Bank AG geprägt.

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten konzentrieren sich auf den deutschen Markt. Dabei fokussiert sich die Degussa Bank AG auf das Retailbankgeschäft, die PRINAS und deren Tochtergesellschaft MONTAN auf firmenverbundenes Versicherungsvermittlungsgeschäft sowie die INDUSTRIA-Gesellschaften auf die Geschäftsbereiche Wohnimmobilienvertrieb, aktives Bestandsmanagement von Wohnimmobilien und die Betreuung von Wohnimmobilien im Fondsvermögen.

#### Geschäftsentwicklung

Der Degussa Bank-Konzern konzentriert sich auf Geschäftsfelder, in denen er nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzeugen und erhalten kann. Unser auf das Privatkundengeschäft fokussiertes Geschäftsmodell bewährt sich als wachstumsfähig und robust.

Im Omnichannel-Vertrieb stehen wir unseren Kunden vor Ort, telefonisch und über das Internet zur Verfügung. Angebote in den Geschäftsbereichen Wohnimmobilien sowie Versicherungen und Vorsorge über unsere Tochtergesellschaften ergänzen den Marktauftritt im Sinne einer umfassenden Worksite-Financial-Service-Strategie.

Die Bilanzsumme des Degussa Bank-Konzerns beträgt € 5.513 Mio. (i. Vj. € 5.737 Mio.). Es werden insgesamt ca. 673.000 Kunden über die 255 Bankshops der Degussa Bank AG erreicht (i. Vj. 508.000 Kunden und 277 Bankshops).

Im Rahmen steigender Kapitalanforderungen und im anhaltenden Niedrigzinsumfeld haben wir unser Geschäftsvolumen weiter konsolidiert. Sowohl das Kredit- als auch das Einlagen-geschäft mit Kunden waren leicht rückläufig. Höhere Rendite-erwartungen können nur durch Investitionen in Depot- und Sachwerte erfüllt werden. Im Kreditgeschäft fällige Auslei-hungen wurden vermehrt aus liquiden Mitteln zurückgeführt.

Das Provisionsgeschäft konnte von der Schwerpunktverlage-ung profitieren. Insbesondere im Wertpapiergeschäft wur-den Zuwachsraten von über 12 % erreicht.

Die Bilanzkennzahlen der Degussa Bank AG entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	31.12. 2015	31.12. 2014	Veränd. %
Geschäftsvolumen	5.699	5.838	- 2
Bilanzsumme	5.456	5.682	- 4
Kundenforderungen	3.320	3.383	- 2
Kundeneinlagen	4.895	5.103	- 4
Summe bilanzielles Kernkapital	205	213	- 4

Das Kernkapital der Degussa Bank AG wurde weiter ge-stärkt. Aus dem Jahresüberschuss wurden bereits € 8 Mio. in die Gewinnrücklagen eingestellt. Mit Beschlussfassung durch die Hauptversammlung soll das harte Kernkapital um weitere € 1 Mio. erhöht werden.

Bereits im Vorjahr wurde die Emission von € 60 Mio. Con-tingent Convertible Bonds zur weiteren Stärkung des Kern-

kapitals beschlossen und € 40 Mio. platziert. Im Geschäftsjahr wurden hierdurch € 31 Mio. an stillen Gesellschaftereinlagen, welche aufsichtsrechtlich nur noch vermindert anrechnungsfähig waren, vorzeitig zurückgezahlt. Das bilanzielle Kernkapital der Degussa Bank AG (gezeichnetes Kapital, Kapital- und Gewinnrücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals) beträgt zum Bilanzstichtag € 205 Mio.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts der Eurozone hat sich im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im dritten Quartal betrug das Wachstum 1,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Das jährliche Wirtschaftswachstum in Deutschland im Jahr 2015 lag mit zuletzt 1,7 % nur geringfügig unter der Rate des Vorjahres. Die Stimmung unter den Verbrauchern verschlechterte sich zum Jahresende, und der Produktionsausstoß der Industrie stagnierte. Ursächlich für die nachlassende Wirtschaftsdynamik waren auch die nachlassende Wirtschaftsdynamik in den aufstrebenden Volkswirtschaften, insbesondere China, sowie das nachlassende Wachstum in den USA in der zweiten Jahreshälfte.

Niedrige Rohstoffpreise, insbesondere billiges Öl, und ein besonders gegenüber dem Dollar schwacher Euro wirken weiter unterstützend auf die europäische Konjunktur.

Die Arbeitslosenquote in der Eurozone sank gegenüber ihrem Höchststand 2013 um mehr als 1,5 Prozentpunkte auf nunmehr 10,5 %. In Deutschland sank die Zahl der Arbeitslosen weiter.

Das Niveau der Konsumentenpreise in der Eurozone stagnierte in 2015 weitestgehend, wodurch sich die Inflationsraten weiter um die Nulllinie bewegten. Zur Abwendung eines längerfristigen deflationären Umfelds begann die Europäische Zentralbank in der ersten Jahreshälfte 2015 mit dem großflächigen Ankauf von Staatsanleihen. Zusätzlich

senkte die Europäische Zentralbank den Einlagenzins zum Jahresende weiter. Legen Banken bei der EZB Geld an, so müssen sie nunmehr 0,3 % Zinsen bezahlen.

Die europäischen Märkte für Staatsanleihen profitierten in den ersten Monaten des Jahres 2015 von der Erwartung breitflächiger Ankäufe durch die EZB. Kurzlaufende Staatsanleihen guter Bonität rentieren zur Zeit deutlich im negativen Bereich.

Die Aktienmärkte in Europa profitierten 2015 zunächst von der expansiven Geldpolitik der EZB, erlitten jedoch vor dem Hintergrund einer sich abschwächenden Konjunkturdynamik in China und der in der Folge eingeleiteten Maßnahmen der chinesischen Notenbank Rückgänge.

Die Abschwächung der Konjunktur in den aufstrebenden Volkswirtschaften, insbesondere in China, aber auch den USA, wird 2016 die Weltwirtschaft prägen. Risiken erwachsen besonders aus den in den letzten beiden Jahren stark gefallen Rohstoffpreisen.

Sofern sich diese Entwicklungen nicht weiter fortsetzen, wird der Euroraum von günstigen Rohstoffpreisen und niedrigen Zinsen profitieren. Das Zinsniveau wird im nächsten Jahr nicht spürbar steigen.

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das anhaltend niedrige Zinsniveau belastet die Ertragserwartungen im zinstragenden Geschäft. Das provisionsgestützte Geschäft erweist sich als stabil. Die Kreditvergabe an Unternehmen und Privathaushalte konnte sich gegenüber den Vorjahren etwas erholen.

In diesem Umfeld wird Kostensenkung zum bevorzugten Mittel der Ertragskraftstärkung. Dem entgegen wirken weiterhin hohe Kosten für die Umsetzung von Neuerungen im Bankenrecht. Der Umfang an Regulierung und aufsichtsrechtlicher Überwachung bleibt erhöht; daraus resultiert Kostendruck.

Das geänderte Kundenverhalten und die Erwartungshaltung an Bankdienstleistungen stellen zusammen mit den fort-

schreitenden Digitalisierungserfordernissen im Finanzsektor eine zusätzliche Herausforderung dar.

### Ertragslage

Der Konzernabschluss 2015 ist wesentlich von den Jahresüberschüssen der Degussa Bank AG, der INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH und der INDUSTRIA Immobilien GmbH geprägt. Der Konzern weist einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.574 (i. Vj. Konzernjahresüberschuss T€ 25.715) aus.

Ohne Folgebewertungseffekte im Rahmen der Erstkonsolidierung ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 17.553 (i. Vj. T€ 37.556).

Erträge werden im Degussa Bank-Konzern im Wesentlichen im bilanzwirksamen Zinsgeschäft, im Wertpapierdienstleistungsgeschäft, im Kreditkartengeschäft und im Provisionsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden erwirtschaftet. Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen im Einlagengeschäft mit unseren Kunden.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die flache Zinsstrukturkurve reduzieren die im Retailgeschäft wichtigen Transformationschancen. Sinkende Zinsaufwendungen führten zu einem um € 3,6 Mio. auf € 85,3 Mio. verbesserten Zinsüberschuss der Degussa Bank AG (i. Vj. € 81,7 Mio.; + 4,4 %).

Wesentlicher Träger des Provisionsgeschäftes ist das Wertpapiergeschäft der Degussa Bank AG. Das Provisionsergebnis verbesserte sich insgesamt um 8,8 % auf € 32,1 Mio. (i. Vj. € 29,5 Mio.). Zusätzlich führt im Konzern das Versicherungsgeschäft der PRINAS Assekuranz Service GmbH mit ihrer Tochtergesellschaft MONTAN GmbH Assekuranzmakler zu steigenden Provisionsüberschüssen.

Neben dem Ausbau der Vertriebskanäle hat die Degussa Bank AG auch in 2015 weiter in die Compliance-Struktur und in das interne Kontrollsystem investiert. Im Jahresdurchschnitt wuchs die Anzahl der Beschäftigten auf 826 gegenüber 786 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vorjahr. Die Personalkosten erhöhten sich auf € 59,3 Mio.

(i. Vj. € 56,2 Mio.; + 5,5 %). Der Anstieg der anderen Verwaltungskosten auf € 49,5 Mio. (i. Vj. € 47,3 Mio.; + 4,6 %) ist wesentlich durch die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau konnten erneut Gewinne im Zinsbuch realisiert werden. Mit insgesamt € 25,2 Mio. haben sich diese im Berichtsjahr reduziert (i. Vj. € 46,1 Mio.). Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Degussa Bank AG beträgt € 31,7 Mio. gegenüber € 52,2 Mio. im Vorjahr.

Die Degussa Bank AG hat ein Kostensenkungsprogramm zur Stärkung der Ertragskraft eingeleitet. Im Jahresüberschuss von € 16,0 Mio. (i. Vj. € 37,6 Mio.) sind außerordentliche Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten.

Im Geschäftssegment „Immobilien und Immobilienfinanzierung“ entwickeln sich die Gesellschaften der INDUSTRIA Wohnen weiterhin erfreulich. An den Schwestergesellschaften INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH und INDUSTRIA Immobilien GmbH ist die Degussa Bank AG mehrheitlich zu jeweils 94,5 % beteiligt. Das Geschäftsjahr 2015 schlossen die Gesellschaften mit einem Ergebnis von zusammen € 8,7 Mio. ab.

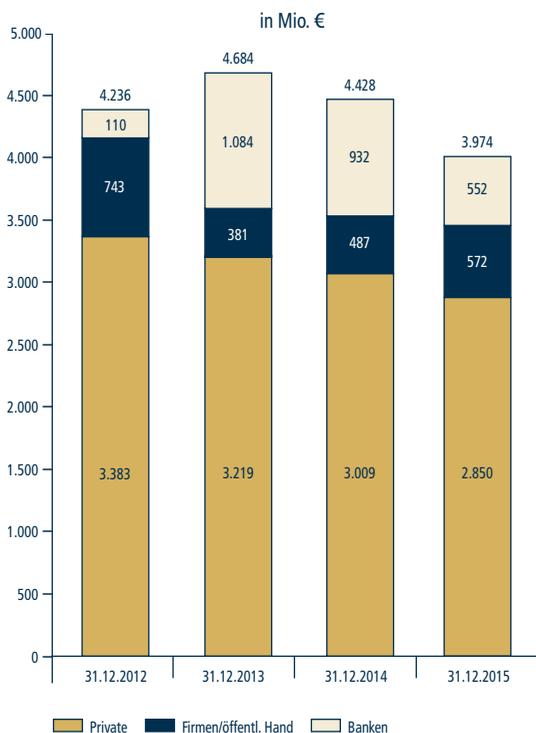
Das Engagement im Segment „Versichern und Vorsorge“ wurde im Rahmen der Beteiligung an dem firmenverbundenen Versicherungsmakler PRINAS Assekuranz Service GmbH, Essen, weiter intensiviert. Die vollständig von der Degussa Bank AG gehaltene Beteiligung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Ergebnis auf € 1,5 Mio. steigern.

Insgesamt konnte erneut ein befriedigendes Ergebnis erwirtschaftet werden. Die Ertragsprognosen des Vorjahres wurden in Summe übertroffen.

## Vermögens- und Finanzlage

Das Bruttokreditvolumen (Forderungen, Beteiligungen und Bürgschaften) belief sich im Konzern zum Bilanzstichtag auf € 3.797 Mio. (i. Vj. € 4.336 Mio.). Den Schwerpunkt des Kreditgeschäftes bilden weiterhin die Immobilienkredite an Privatkunden. Im Niedrigzinsumfeld haben unsere Kunden bestehende Liquiditätspositionen auch dazu genutzt, auslaufende Darlehen zurückzuführen.

### Entwicklung des Bruttovolumens der Degussa Bank AG



Der Bank zugeflossene Einlagen werden neben dem Privatkundenkreditgeschäft auch in risikoarme Wertpapieranlagen investiert. Die Sicherung der Liquidität steht hierbei im Vordergrund. Der Eigenbestand an festverzinslichen Wertpapieren (ohne eigene Schuldverschreibungen) beträgt € 1.122 Mio. (i. Vj. € 996 Mio.). Er wird auch zur Inanspruchnahme von Spitzenrefinanzierungsfazilitäten und Offenermarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank, für kurzfristige Repogeschäfte sowie zur Stellung von Sicherheiten im Interbankengeschäft eingesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute der Bank bestehen im Rahmen unserer Liquiditätshaltung und zur Abwicklung von Geld- und Wertpapiertransaktionen unserer Kunden in Höhe von € 552 Mio. (i. Vj. € 932 Mio.). Im Geschäftsjahr wurden kurzfristige Liquiditätsanlagen im besicherten Einlagengeschäft mit der EUREX Clearing AG von € 800 Mio. im Vorjahr auf € 450 Mio. zum 31.12.2015 zurückgeführt.

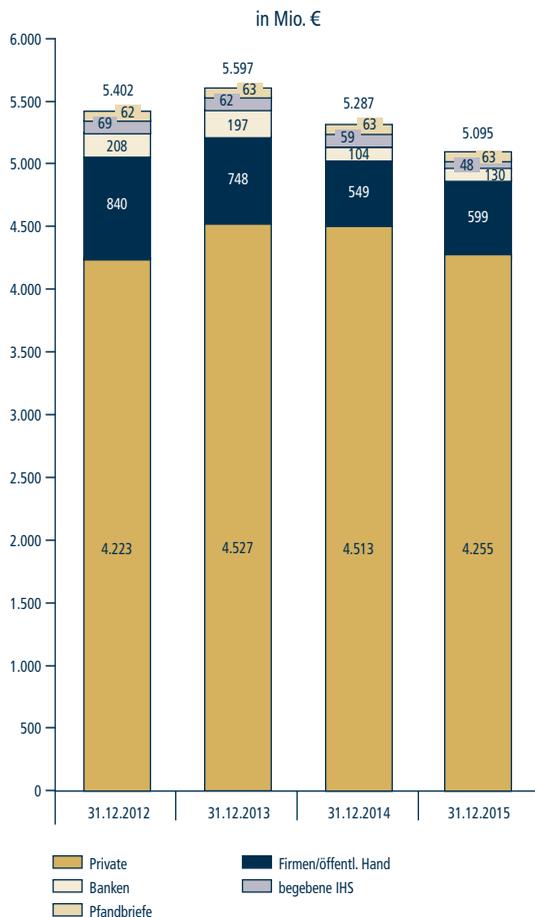
Die Sachanlagen reflektieren im Wesentlichen den Immobilienbesitz der INDUSTRIA-Gesellschaften. Größere Investitionen erfolgten ausschließlich durch den Ankauf von wohnwirtschaftlich genutzten Immobilienportfolios.

Die Liquidität des Konzerns war jederzeit sichergestellt. Wesentlichen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns hat die Degussa Bank AG, die zum 31.12.2015 Zahlungsmittel (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) in Höhe von € 332 Mio. (i. Vj. € 145 Mio.) ausweist.

Die Refinanzierungsstruktur im Konzern wird im Wesentlichen durch die Einlagen unserer Kunden geprägt. Ihr Anteil am gesamten Refinanzierungsvolumen in Höhe von € 5.102 Mio. (i. Vj. € 5.295 Mio.) beträgt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 95 %. Im Niedrigzinsumfeld wurden Einlagen auf Konten teilweise für Investitionen in Wertpapieren genutzt. Die Erfahrung zeigt, dass selbst in der Niedrigzinsphase das Einlagevolumen weitestgehend stabil bleibt.

Die Finanz- und Vermögenslage ist geordnet. Zusätzliche Refinanzierungsspielräume bestehen im Pfandbriefgeschäft. Die Bilanz und der Anhang enthalten weitere Informationen zu den bilanzierten Vermögenswerten, den Schulden, den Kapitalbestandteilen und den außerbilanziellen Geschäften.

### Entwicklung der Refinanzierungsstruktur der Degussa Bank AG



### Eigenkapital

Das Eigenkapital im Degussa Bank-Konzern beträgt zum 31.12.2015 € 140,3 Mio. (i. Vj. € 177,3 Mio.). Neben dem gezeichneten Kapital in Höhe von € 50 Mio. (i. Vj. € 50 Mio.) sind hier die Kapitalrücklage mit € 14 Mio. (i. Vj. € 14 Mio.) sowie Gewinnrücklagen aus thesaurierten Gewinnen in Höhe von € 60,8 Mio. (i. Vj. € 60,8 Mio.) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Einlagen von stillen Gesellschaftern in Höhe von € 31 Mio. vorzeitig zurückgezahlt.

Anteile anderer Gesellschafter im Degussa Bank-Konzern betreffen Minderheitenanteile an der INDUSTRIA Immobilien GmbH und der INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH (Minderheitenanteil je 5,5 %) sowie an der MONTAN GmbH Assekuranz-Makler (44,8 %).

Zum Bilanzstichtag verfügt die Degussa Bank AG über bilanzielle Eigenmittel in Höhe von € 269 Mio. (i. Vj. € 301 Mio.). Nach Beschlussfassung über den Jahresabschluss und unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anrechnungsgrenzen belaufen sich die Eigenmittel nach CRR auf € 226 Mio. (i. Vj. € 236 Mio.).

in T€	31.12. 2015	31.12. 2014
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen	97.764	74.801
Bilanzgewinn	8.000	19.567
Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.850	16.850
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>172.614</b>	<b>161.218</b>
Einlage stille Gesellschaft	0	31.000
Contingent Convertible Bonds	40.000	40.000
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>40.000</b>	<b>71.000</b>
Genussrechtskapital	19.125	19.125
Nachrangige Verbindlichkeiten	37.750	49.750
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>56.875</b>	<b>68.875</b>
<b>Bilanzielle Eigenmittel</b>	<b>269.489</b>	<b>301.093</b>

Zum harten Kernkapital der Degussa Bank AG gehören neben dem gezeichneten Kapital und den Rücklagen auch offene Vorsorgereserven gemäß § 340g HGB in Höhe von € 17 Mio. (i. Vj. € 17 Mio.).

Das zusätzliche Kernkapital besteht aus € 40 Mio. nicht-kumulativen Schuldverschreibungen ohne feste Fälligkeit (Contingent Convertible Write Down Bond) nach Artikel 52 CRR.

Das Ergänzungskapital setzt sich aus begebenen Genussrechten in Höhe von € 19 Mio. (i. Vj. € 19 Mio.) und Nachrangkapital in Höhe von € 38 Mio. (i. Vj. € 50 Mio.) zusammen. Die aufsichtsrechtliche Anrechnung als Ergänzungskapital erfolgt unter Beachtung der restlaufzeitabhängigen Amortisation nach Artikel 64 CRR.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität der Degussa Bank AG gemäß Artikel 92 CRR wur-

den erfüllt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Gesamtkapitalquote 13,7 %, die Kernkapitalquote 11,4 % und die harte Kernkapitalquote 9,2 %.

## **Mitarbeiter**

Im Berichtsjahr waren im Degussa Bank-Konzern im Durchschnitt 1.001 (i. Vj. 892) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (inkl. 22 (i. Vj. 19) Auszubildende). Auf die Degussa Bank AG entfallen im Jahresmittel 826 (i. Vj. 786) Beschäftigte.

Die Vergütungspolitik im Konzern beruht auf einem ausgewogenen Verhältnis zwischen fester und variabler Vergütung sowie einer angemessenen Höhe der Gesamtvergütung.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Berichtsjahr. Dem Betriebsrat gilt unser Dank für die jederzeit vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## **Finanzmanagement**

Das Finanzmanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die Unabhängigkeit der zum Konzern gehörenden Gesellschaften von Einflüssen Dritter sicherzustellen. Über die vorhandenen Finanzmittel kann frei verfügt werden.

## **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Neben einer Vielzahl von relevanten Teilfaktoren nutzt der Degussa Bank-Konzern im Wesentlichen wirtschaftliche Leistungsfaktoren zur Steuerung. Die Erzielung eines angemessenen Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit und die Marktdurchdringung in den jeweiligen Geschäftsfeldern sind von zentraler Bedeutung. Im Berichtsjahr beträgt die Ausschöpfungsquote unserer rund 882.000 Potenzialkunden 76 % (i. Vj. 68 % von insgesamt 744.000 Kunden). Die steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere an die Kapitalisierung von Kreditinstituten, haben hohe Priorität.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsfaktoren. Die Weiterentwick-

lung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen begleiten wir mit innovativen Entwicklungsprogrammen.

## **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinsicht auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Die Rechnungslegung für den Jahres- und Konzernabschluss erfolgt durch die Degussa Bank AG. Sie verfügt über ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem, welches sicherstellt, dass die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses in Einklang mit dem Handelsgesetzbuch erfolgt.

Das interne Kontrollsystem der Degussa Bank AG im Hinblick auf die Rechnungslegung umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Steuerung und Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Management stellt zur Vermeidung operationeller Risiken aufgezeigten Maßnahmen sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden. Die quantitative und qualitative Personalausstattung der Degussa Bank AG im Bereich Finanz- und Rechnungswesen ist angemessen. Die Mitarbeiter verfügen in Abhängigkeit von ihrem Aufgabengebiet über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Maßgeblicher Grundsatz für die Ausgestaltung der Prozesse ist die organisatorische Trennung der Verantwortung für unvereinbare Tätigkeiten. Bei der Bewertung kommen allgemein anerkannte Bewertungsverfahren zum Einsatz. Die angewandten Verfahren sowie die zugrunde liegenden Parameter werden regelmäßig validiert und – sofern erforderlich – angepasst.

Die interne Revision der Degussa Bank AG überprüft entsprechend den Regelungen der MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht.

## Risikobericht

Die Degussa Bank AG betreibt Bankshops auf Worksites von Industrieunternehmen, von Industrieparks und von Dienstleistungsunternehmen. In den Kerngeschäftsfeldern sind wir der erste Ansprechpartner für Financial Services. Das auf das Privatkundengeschäft fokussierte Geschäftsmodell bewährt sich als wachstumsfähig und chancenreich.

Die Gesellschaften im Degussa Bank-Konzern sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Risikoüberwachung und -steuerung erfordert ein konzernweites integriertes Risikomanagement. Die Risikosteuerung umfasst insbesondere die durch den Vorstand der Degussa Bank AG festgelegten Geschäfts- und Risikostrategien zur Identifikation und Überwachung von Risiken.

Einem aktiven Management und einer effektiven Kontrolle von Risiken kommt im Finanzdienstleistungsgeschäft eine stetig wachsende Bedeutung zu. Insbesondere in einem Niedrigzinsumfeld, das von anhaltendem Margendruck, sinkenden Fristentransformationsergebnissen und wachsender Regulierung geprägt ist, sind professionelle Risikomanagementmethoden ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Kreditinstitute. Die permanente Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses des Degussa Bank-Konzerns trägt dieser Bedeutung Rechnung. Für die Überwachung und Berichterstattung von wesentlichen Risikoarten sind entsprechende Risikokomitees implementiert.

Die Kreditrisiken der Degussa Bank AG werden nach den banküblichen Genehmigungs-, Prüfungs- und Überwachungsverfahren, einschließlich IT-gestützter Risikoklassifikations- und Frühwarnsysteme, gesteuert. Zur Quantifizierung der Kreditrisiken von Retailkrediten werden bankintern entwickelte Ratingverfahren verwendet, die sowohl den Kreditvergabeprozess (Antragsrating) als auch die Risikoeinschätzung während der Vertragslaufzeit (Bestandsrating) unterstützen. Die Degussa Bank AG besitzt seit 2008 eine IRBA-Zertifizierung für die internen Ratingsysteme der privaten Immobilienkredite. Außerdem wurden interne Ratingssysteme für Kontokorrentkredite, Privatdarlehen, Kreditkarten sowie gewerbliche Wohnimmobilien entwickelt und

implementiert. Das gesamte Kreditrisiko der Degussa Bank AG nach CRR beläuft sich zum Stichtag auf € 1.468 Mio.

Besondere Ausfall- oder Konzentrationsrisiken sind aufgrund der in der Regel kleinteiligen Struktur des Kreditportfolios im Kundenkreditgeschäft sowie seiner überwiegend wohnwirtschaftlichen Besicherung nicht erkennbar. In der auch im Jahr 2015 anhaltenden günstigen Marktsituation für wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien in wirtschaftlichen Ballungsgebieten werden im Verwertungsfall eher über unseren Erwartungen liegende Erlöse erzielt. Dem Adressenausfallrisiko wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und nach Expertenmodellen ermittelten Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Risikostrategie sieht im Wertpapiereigengeschäft als Investitionsschwerpunkt Anleihen vor, die von öffentlichen Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität begeben wurden, sodass Emittentenrisiken begrenzt werden. Ausfall-, Migrations- und Credit-Spread-Risiken aus Rentenpapieren im Wertpapiereigenbestand werden unter Anwendung eines Kreditportfoliomodells berechnet. Die Risikosteuerung und -überwachung erfolgt unter Beachtung des allokierten Risikokapitallimits auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Risikohorizont von einem Jahr.

Zur Steuerung und Absicherung von Zinsrisiken verwendet die Degussa Bank AG auch Zinsswaps. Das Clearing dieser Derivatetransaktionen wird überwiegend über eine zentrale Gegenpartei durchgeführt.

Die Degussa Bank AG verwendet für das Risikomanagement des Zinsbuchs sowohl barwertige als auch GuV-orientierte Verfahren der Risikomessung, -steuerung und -limitierung. Diese werden laufend weiterentwickelt. Die Aktivitäten umfassen auch den kontinuierlichen Ausbau der Softwareplattform und die nachhaltige Automatisierung der Reportingprozesse.

Marktpreisrisiken werden mit Value-at-Risk-Methoden auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Risikohorizont von einem Jahr gemessen, regelmäßig überwacht und durch Limite begrenzt. Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Die CRR-Eigenmittelanforderungen für die Markt-

preisrisiken der Degussa Bank AG betragen zum Bilanzstichtag weniger als € 1 Mio.

Das Management der operationellen Risiken umfasst unter anderem regelmäßige Risk Assessments von Kernprozessen der Bank sowie ein System von Key-Risk-Indikatoren, die laufend beobachtet werden. Die systematische Nutzung einer Maßnahmen- und Verlustdatenbank unterstützt die Prognose von Schadenserwartungen und das Schadensmanagement. Die aufsichtsrechtliche Unterlegung von operationellen Risiken der Degussa Bank erfolgt nach dem Standardansatz gemäß CRR; die Eigenmittelanforderungen belaufen sich auf € 14 Mio. Für erkennbare Rechtsrisiken wurde angemessene Vorsorge getroffen.

Das Kerngeschäft mit Privatkunden sorgte auch in 2015 für eine stabile Liquiditätsposition. Als Retailbank ist die Degussa Bank AG weitgehend über Privatkundeneinlagen refinanziert. Liquiditätspuffer sind vorhanden. Durch den Erwerb einer Pfandbrieflizenz in 2009 hat sie ihre Refinanzierungsbasis weiter verbreitert. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Die Liquidity Coverage Ratio nach CRR beträgt zum Bilanzstichtag 1,37.

In einem umfassenden Risikotragfähigkeitskonzept werden alle im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risikoarten abgebildet und überwacht. Zur Risikovorsorge für nicht quantifizierbare Risikoarten werden zusätzliche Kapitalpuffer vorgehalten. Mögliche Änderungen der Risikosituation werden unter anderem im Rahmen von Stressszenarien analysiert. Die Risikotragfähigkeit war in 2015 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die Risikopositionen der INDUSTRIA-Gesellschaften werden über ein spezielles Risikomanagementsystem überwacht und gesteuert, welches die besonderen strategischen und geschäftspolitischen Risiken des wohnwirtschaftlichen Immobiliensegments abdeckt. Durch die Konzentration auf das eigene Bestandsmanagement, die Übernahme von Managementleistungen für Dritte und den konsequenten Ausbau des eigenen Vertriebsgeschäftes verfügen die Gesellschaften über eine stabile Ertrags- und Risikolage.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Fortbestand des Konzerns unter Substanz- und Liquiditätsaspekten sicherzustellen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung waren keine Risiken ersichtlich, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung des Konzerns nehmen könnten.

### **Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

Mit über 670.000 Privatkunden hat sich der Degussa Bank-Konzern eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung geschaffen.

Mit aktivem Portfoliomanagement und Intensivierung des Vertriebs soll die Kundenbasis auch in 2016 weiter verbreitert werden. Die Degussa Bank AG rechnet sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft mit leichtem Wachstum.

Im zinsabhängigen Geschäft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Niedrigzinssituation, der reduzierten Transformationschancen und des anhaltenden starken Wettbewerbs weiter Margendruck. Steigende Geschäftsvolumen werden nicht zu entsprechendem Anstieg im Zinsüberschuss führen. Die Ertragschancen im Wertpapiergeschäft werden sich weiter verbessern. Investitionen in verzinsliche, kurzfristige Anlagen und nachhaltiger Vermögensaufbau schließen sich zurzeit aus. Der Druck auf die Veränderung des Anlegerverhaltens wächst.

Über die Zusammenarbeit mit Unternehmen wird die Kundenbasis des Privatkundengeschäftes weiter moderat ausgebaut. Aus dem Kreditkartengeschäft erwartet die Degussa Bank AG Impulse für die Marktdurchdringung.

Ein aktives Kostenmanagement wird weiter Schwerpunkt der Unternehmenssteuerung bleiben. In 2015 eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen sollen in den nächsten Geschäftsjahren zu einer Begrenzung des Verwaltungsaufwands und zu einem deutlich rückläufigen Personalaufwand führen. Die Einsparungen sollen auch zur Stärkung der Innovationskraft und Sicherung der Zukunftsfähigkeit verwendet werden. Der Kostendruck aus erhöhten regulatorischen Anforderungen wird weiter moderat zunehmen.

Der Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wachsenden Anforderungen räumen wir hohe Priorität ein.

Das Geschäftsmodell der Degussa Bank AG hat sich auch in der herausfordernden Krisensituation der letzten Jahre als stabil und nachhaltig erwiesen. Die weitgehende Unabhängigkeit von Kapitalmarktrefinanzierungen werden wir auch für die nächsten Geschäftsjahre aufrechterhalten.

Mit dem Umbau des Vertriebsnetzes erwarten wir, in Verbindung mit unseren Bankshops auf Worksites, für die Degussa Bank AG leicht steigende Zuwächse bei allen Produkten im gesamten Produktportfolio. Neben moderat wachsenden Kundenzahlen wird der verstärkten Ausschöpfung des vorhandenen Kundenpotenzials ein hoher Stellenwert eingeräumt. Ertrag und Wachstum sind in den nächsten Jahren weiterhin aktiv auszubalancieren. Die Erfüllung der steigenden Kapitalanforderungen wird weiter wesentlicher Bestandteil der Steuerung bleiben.

Die Bank ist als Principal Member an Visa Europe Ltd. beteiligt. VISA Inc. hat angekündigt, ihre europäische Schwwestergesellschaft in 2016 erwerben zu wollen, und wird den bisherigen Anteilseignern ein Übernahmeangebot unterbreiten.

Die INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH erwartet für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Immobilien werden aufgrund der vorgesehenen Ausweitung der Vertriebstätigkeit stark steigen. Die Umsatzerlöse aus Managementleistungen für Dritte, insbesondere für die betreuten Immobilien-Spezialfonds, werden weiter an Bedeutung gewinnen und dadurch neben den Verkaufsergebnissen das Jahresergebnis der Gesellschaft bestimmen; aufgrund einer geringeren Betreuungstätigkeit für die Schwwestergesellschaft INDUSTRIA Immobilien GmbH werden diese jedoch insgesamt leicht sinken. Für die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung wird ein leichter Anstieg aufgrund vorgesehener Bestandserweiterung erwartet. Entsprechend der geplanten Entwicklung der Umsatzerlöse geht die Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr von einem leicht steigenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus.

Die INDUSTRIA Immobilien GmbH erwartet für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt eine stabile Unternehmensentwicklung. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken werden erwartungsgemäß aufgrund des durch Immobilienvertrieb reduzierten Immobilienbestands und der strategisch getroffenen Entscheidung, den Erwerb von Immobilien über die INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH zu realisieren, stark sinken. Für die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung wird ein Rückgang aufgrund des verringerten Grundstücksbestands erwartet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit aus diesem Segment wird sich daher insgesamt stark verringern.

Die PRINAS Assekuranz Service GmbH erwartet in 2016 ein gleichbleibendes operatives Ergebnis gegenüber Vorjahr. Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse geht die Gesellschaft aufgrund des Ausbaus der Vertriebskanäle und der Bündelung von Leistungen bei PRINAS und MONTAN von einer leichten Steigerung aus. Darüber hinaus bleibt die Gesellschaft so gestellt, dass Zukäufe von Versicherungsbeständen oder Maklergesellschaften möglich sind.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Degussa Bank-Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. In 2016 erwarten wir im Konzern insgesamt eine leichte Steigerung im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber Vorjahr.

Bestandsgefährdende oder andere wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflussen können, sind derzeit nicht erkennbar. Besondere Liquiditätsrisiken sind nicht zu erwarten.

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

## Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, bekannt.

## Bilanz der Degussa Bank AG zum 31. Dezember 2015

Aktiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
<b>Barreserve</b>					
Kassenbestand			45.779.017,27		50.275
Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>285.730.338,24</u>		94.712
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	285.730.338,24	(i. Vj. T€ 94.712)		331.509.355,51	
<b>Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen				0	124.979
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00	(i. Vj. T€ 124.978)			
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>					
andere Forderungen				552.144.391,11	932.025
darunter: täglich fällig	100.904.557,16	(i. Vj. T€ 130.500)			
<b>Forderungen an Kunden</b>					
Hypothekendarlehen			2.295.552.645,69		2.247.757
andere Forderungen			<u>1.023.991.598,05</u>		1.135.162
darunter: gegen Beleihungen von Wertpapieren	1.953.863,12	(i. Vj. T€ 1.860)		3.319.544.243,74	
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten		663.872.229,34			625.982
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	663.872.229,34	(i. Vj. T€ 625.982)			
von anderen Emittenten		<u>458.613.024,90</u>	1.122.485.254,24		370.307
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	458.613.024,90	(i. Vj. T€ 360.419)			
eigene Schuldverschreibungen			<u>42.425.725,94</u>		18.693
Nennbetrag	42.268.500,00	(i. Vj. T€ 18.611)		1.164.910.980,18	
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				36.187.464,80	27.159
<b>Beteiligungen</b>				173.741,64	277
darunter: an Kreditinstituten	0,00	(i. Vj. T€ 0)			
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				37.222.402,17	37.222
<b>Treuhandvermögen</b>				2.388,88	3
darunter: Treuhandkredite	2.388,88	(i. Vj. T€ 3)			
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.892.261,00	2.633
<b>Sachanlagen</b>				6.251.021,15	6.159
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>				4.982.010,66	6.993
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			9.687,83		17
andere			<u>1.887.285,32</u>		1.760
				1.896.973,15	
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>5.456.717.233,99</b>	<b>5.682.115</b>

Passiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
andere Verbindlichkeiten				143.724.935,88	119.594
darunter: täglich fällig	1.253.379,81	(i. Vj. T€ 2.498)			
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			41.383.269,73		41.383
Spareinlagen					
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		177.704.889,04			117.400
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		25.845.582,49	203.550.471,53		21.117
andere Verbindlichkeiten			4.650.223.059,01		4.923.037
darunter: täglich fällig	3.517.419.232,83	(i. Vj. T€ 3.347.830)		4.895.156.800,27	
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
begebene Schuldverschreibungen					
Hypothekenspfandbriefe			21.859.255,00		21.650
sonstige Schuldverschreibungen			47.670.843,25		59.091
				69.530.098,25	
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>				2.388,88	3
darunter: Treuhandkredite	2.388,88	(i. Vj. T€ 3)			
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>				17.049.835,58	26.361
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			822.615,44		941
andere			6.794,40		17
				829.409,84	
<b>Rückstellungen</b>					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			28.086.772,00		23.774
Steuerrückstellungen			4.716.828,12		6.550
andere Rückstellungen			28.130.559,12		20.104
				60.934.159,24	
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				37.750.000,00	49.750
<b>Genussrechtskapital</b>				19.125.000,00	19.125
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	6.000.000,00	(i. Vj. T€ 6.000)			
<b>Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals</b>				40.000.000,00	40.000
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				16.850.048,31	16.850
<b>Eigenkapital</b>					
gezeichnetes Kapital			50.000.000,00		81.000
Kapitalrücklage			14.132.345,35		14.132
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			83.632.212,39		60.669
Bilanzgewinn			8.000.000,00		19.567
				155.764.557,74	
<b>Summe der Passiva</b>				<b>5.456.717.233,99</b>	<b>5.682.115</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen				3.924.331,01	4.789
<b>Andere Verpflichtungen</b>					
unwiderrufliche Kreditzusagen				237.642.724,14	150.608

# Gewinn- und Verlustrechnung der Degussa Bank AG

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	€	€	Vorjahr T€
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	126.334.940,17			139.116
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>17.899.352,67</u>	144.234.292,84		22.924
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>58.938.680,47</u>	85.295.612,37	80.367
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.136.276,30		1.059
b) Beteiligungen		0		32
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>7.038.133,30</u>	8.174.409,60	7.531
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			3.132.283,27	2.382
<b>5. Provisionserträge</b>		45.311.189,06		42.116
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>13.257.536,33</u>	32.053.652,73	12.657
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			4.349.526,76	11.333
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	46.828.657,65			45.817
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>12.442.696,68</u>	59.271.354,33		10.403
darunter: für Altersversorgung € 4.775.190,96 (i. Vj. T€ 3.048)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>49.494.402,61</u>	108.765.756,94	47.323
<b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			3.589.828,63	3.683
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			4.588.215,30	5.823
<b>11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0	30.305
<b>12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			3.481.723,49	0
<b>13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>19.091.301,41</u>	<u>1.491</u>
<b>14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			31.671.261,78	52.216
<b>15. Außerordentliche Aufwendungen</b>			7.055.600,00	0
<b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		8.260.070,52		12.475
<b>17. Sonstige Steuern</b>		<u>6.974,60</u>	8.267.045,12	4
<b>18. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			385.777,78	2.170
<b>19. Jahresüberschuss</b>			<b>15.962.838,88</b>	<b>37.567</b>
<b>20. Einstellungen in anderen Gewinnrücklagen</b>			7.962.838,88	18.000
<b>21. Bilanzgewinn</b>			<b>8.000.000,00</b>	<b>19.567</b>

## Anhang der Degussa Bank AG

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute, des Pfandbrief- und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach handelsrechtlichen Vorschriften. Das Zinsbuch der Bank wird mittels barwertiger Methoden gesteuert. Es bestehen stille Reserven.

#### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Guthaben und Forderungen werden grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt. Kreditrisiken sind durch Abzug angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bilanziert.

#### Wertpapiere

Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden im Umlaufvermögen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihr Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt.

Die Bewertung im Anlagevermögen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Eigene Schuldverschreibungen sind mit dem Rückkaufwert oder dem niedrigeren Stichtagswert bewertet.

#### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

#### Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Anlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter werden in einem Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG erfasst und abgeschrieben.

#### Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit ihren handelsrechtlichen Erfüllungsbeträgen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode und Verwendung der Heubeck'schen Richttafeln 2005 G bilanziert. Unverändert zum Vorjahr wurden erwartete Einkommensentwicklungen in Höhe von 3,75 % und ein Fluktuationsabschlag von durchschnittlich 3,0 % zugrunde gelegt. Künftige Rentenanpassungen sind entsprechend den Pensionszusagen in Höhe von 2,0 %, die erwartete Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit 3,0 % berücksichtigt.

Sofern keine Individualvereinbarungen entgegenstehen, wird vom frühestmöglichen Pensionierungsalter gemäß RVAGAnpG ausgegangen. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins von 3,89 % für Restlaufzeiten von 15 Jahren zugrunde (i. Vj. 4,53 %). Die Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Passivierung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Einbezug von Preis- und Kostensteigerungen. Wesentliche Effekte aus der Auf- bzw. Abzinsung der übrigen Rückstellungen

bestehen nicht. Die Höhe der Restrukturierungsrückstellung wurde durch ein von der Bank entwickeltes Expertenmodell geschätzt.

Bei Rückstellungen mit Verwertungszeiträumen von über einem Jahr wurde vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die Überdeckung aus Abzinsungseffekten beträgt zum 31.12.2015 T€ 57.

Die Degussa Bank AG ist steuerlicher Organträger im Organkreis mit der INDUSTRIA Immobilien GmbH und trägt der Steuerverpflichtung neben Vorauszahlungen durch Rückstellungsbildung Rechnung.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

#### **Rechnungsabgrenzungen**

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet.

#### **Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2015 bewertet, wenn sie nicht kursgesichert sind. Kursgesicherte Bilanzposten sind mit dem Sicherungskurs bewertet.

Umrechnungsergebnisse werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen, da währungsbezogene Geschäfte überwiegend im Kundeninteresse abgeschlossen werden. Das Umrechnungsergebnis von Fremdwährungsgeschäften zum Stichtag 31.12.2015 ist unbedeutend.

#### **Schwebende Geschäfte**

Erträge aus schwebenden Geschäften werden bei Fälligkeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Aus der Bewertung der Kontrakte ergeben sich zum Bilanzstichtag keine ungedeckten Verpflichtungsüberschüsse.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Forderungen an Kreditinstitute

in T€	31.12.2015	31.12.2014
<b>Täglich fällig / unbestimmt</b>	<b>102.144</b>	<b>132.025</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>450.000</b>	<b>800.000</b>
bis 3 Monate	150.000	250.000
über 3 Monate bis 1 Jahr	175.000	550.000
über 1 Jahr bis 5 Jahre	125.000	0
über 5 Jahre	0	0

#### Forderungen an Kunden

in T€	31.12.2015	31.12.2014
<b>Täglich fällig / unbestimmt</b>	<b>219.608</b>	<b>256.389</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>3.099.936</b>	<b>3.126.530</b>
bis 3 Monate	119.972	205.454
über 3 Monate bis 1 Jahr	358.301	417.099
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.427.074	1.383.870
über 5 Jahre	1.194.589	1.120.107

Der Bilanzposten enthält Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 94.124 (i. Vj. T€ 76.951).

#### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
börsenfähig	1.164.911	1.014.982
börsennotiert	1.122.485	996.290
nicht börsennotiert	42.426	18.692
nicht börsenfähig	0	0

Von den Anleihen und Schuldverschreibungen sind T€ 21.350 (i. Vj. T€ 183.711) in den kommenden zwölf Monaten fällig.

Wertpapiere im Anlagevermögen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und höchstens zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Wertpapiere, bei denen die Bank aufgrund detaillierter Analysen keine dauerhaften Wertminderungen erwartet und davon ausgeht, dass den Verpflichtungen in vollem Umfang nachgekommen wird. Im Geschäftsjahr wurde ein Wertpapier mit einem Buchwert von T€ 17.224 (Marktwert zum Bilanzstichtag T€ 14.688) vom Umlauf- in das Anlagevermögen umgewidmet.

#### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
börsenfähig	15.290	9.445
börsennotiert	14.269	8.402
nicht börsennotiert	1.021	1.043
nicht börsenfähig	20.897	17.714

Zum 31.12.2015 befinden sich folgende Sondervermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB im Bestand:

in T€	Buchwert / Marktwert	Ausschüttung 2015
Wohnen Deutschland wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien	10.000 / 10.931	508
Wohnen Deutschland II wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien	9.844 / 9.844	374
Degussa Bank Portfolio Privat <sup>Aktiv</sup> Vermögensverwaltung mit flexiblen Investitionsquoten	7.286 / 7.286	88
Degussa Bank Universal Rentenfonds Gemischter Fonds mit Schwerpunkt verzinsliche Wertpapiere	5.769 / 5.769	130

#### Beteiligungen

in T€	31.12.2015	31.12.2014
paydirekt Beteiligungsgesellschaft privater Banken mbH	159	212
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i. L.	0	51
S.W.I.F.T.	14	14

Im Geschäftsjahr wurde der Gesellschafterkreis der paydirekt Beteiligungsgesellschaft privater Banken mbH erweitert. Die Beteiligung der Degussa Bank AG hat sich entsprechend reduziert.

Die Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i. L. wurde am 23.12.2015 liquidiert und die Stammeinlagen den Gesellschaftern zurückgewährt.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2015
	%	T€	T€
INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	94,5 %	15.190	5.617
INDUSTRIA Immobilien GmbH*, Frankfurt am Main	94,5 %	2.000	3.132
PRINAS Assekuranz Service GmbH, Essen	100,0 %	183	1.484

\* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV) mit der Degussa Bank AG.

### Entwicklung des Anlagevermögens

Die Sachanlagen betreffen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software.

in T€	Sachanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 31.12.2014:	27.485	20.088
Zugänge	2.064	890
Abgänge	509	2
Umbuchungen	0	0
<b>Abschreibungen</b>		
kumuliert	22.789	19.084
des Geschäftsjahres	1.958	1.632
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>6.251</b>	<b>1.892</b>
<b>Stand am 31.12.2014</b>	<b>6.159</b>	<b>2.633</b>

Das Finanzanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

in T€	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen
Buchwerte am 31.12.2014	618.676	277	37.222
Veränderungen im Geschäftsjahr	- 134.041	- 103	0
<b>Buchwerte am 31.12.2015</b>	<b>484.635</b>	<b>174</b>	<b>37.222</b>

Die Marktwerte aller im Anlagevermögen befindlichen Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag T€ 536.813.

### Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten in Höhe von T€ 4.982 (i. Vj. T€ 6.993) sind im Wesentlichen Forderungen aus nicht abgerechneten Dienstleistungen in Höhe von T€ 3.611 enthalten.

Im Rahmen von Versorgungsleistungen verrechnet die Bank Deckungskapitalien in Höhe der Anschaffungskosten bzw. ihres Zeitwerts von T€ 65 mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen von T€ 51. Verrechnungen von Erträgen und Aufwendungen waren nicht erforderlich.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Im Bilanzausweis sind T€ 10 (i. Vj. T€ 18) Disagjobeträge enthalten.

## Passiva

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in T€	31.12.2015	31.12.2014
<b>Täglich fällig / unbestimmt</b>	<b>13.180</b>	<b>15.827</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>130.545</b>	<b>103.767</b>
bis 3 Monate	29.224	2.446
über 3 Monate bis 1 Jahr	8.531	8.531
über 1 Jahr bis 5 Jahre	36.701	36.701
über 5 Jahre	56.089	56.089

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Spareinlagen:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
<b>Restlaufzeit oder Kündigungsfrist</b>	<b>203.551</b>	<b>138.518</b>
bis 3 Monate	179.709	118.946
über 3 Monate bis 1 Jahr	842	1.179
über 1 Jahr bis 5 Jahre	18.629	16.014
über 5 Jahre	4.371	2.379

Begebene Hypothekendarlehen und andere Verbindlichkeiten:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
<b>Täglich fällig</b>	<b>3.524.712</b>	<b>3.356.799</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>1.166.894</b>	<b>1.607.620</b>
bis 3 Monate	218.290	407.616
über 3 Monate bis 1 Jahr	596.925	578.714
über 1 Jahr bis 5 Jahre	301.490	571.249
über 5 Jahre	50.189	50.041

Der Bilanzposten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.923 (i. Vj. T€ 4.259).

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Von den verbrieften Verbindlichkeiten sind T€ 19.852 in den kommenden zwölf Monaten fällig.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten enthält:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Lieferungen und Leistungen	9.065	9.411
Zinsverbindlichkeiten	3.820	4.274
Steuerverbindlichkeiten	3.078	10.590
Verschiedene Verbindlichkeiten	1.087	2.086
<b>Insgesamt</b>	<b>17.050</b>	<b>26.361</b>

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen T€ 112 (i. Vj. T€ 112) gegenüber verbundenen Unternehmen.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Im Bilanzposten sind T€ 633 (i. Vj. T€ 733) Disagiobeträge und T€ 189 (i. Vj. T€ 208) Agiobeträge enthalten.

## Nachrangige Verbindlichkeiten, Genusssrechtskapital und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Art	Betrag in T€	Zinssatz in %	Fälligkeit
<b>Nachrang-Inhaberschuldverschreibungen</b>			
von 2008/WKN A05FUU	250	5,50	18.04.2018
von 2008/WKN A0L03M	10.000	5,50	12.12.2018
von 2009/WKN A0Z126	4.000	5,00	02.06.2019
von 2009/WKN A1CRYV	1.000	5,00	14.12.2019
von 2010/WKN A1ELST	5.000	5,00	11.05.2020
von 2011/WKN A1H3MR	2.000	5,50	10.03.2021
<b>Nachrangige Schuldscheindarlehen</b>			
von 2006	2.000	0,539 var.	30.08.2016
von 2007	3.500	5,90	15.06.2017
von 2012	10.000	5,75	01.07.2022
<b>Insgesamt</b>	<b>37.750</b>		
Zinsaufwendungen T€ 2.189			
<b>Genusssrechtskapital</b>			
von 2006/WKN A0LHKC	6.000	5,50	31.12.2016
von 2012/WKN A1J7N8	13.125	5,50	31.12.2019
<b>Insgesamt</b>	<b>19.125</b>		
Zinsaufwendungen T€ 1.052			
<b>Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals</b>			
von 2014/WKN A13SJS	40.000	5,05	keine
<b>Insgesamt</b>	<b>40.000</b>		
Zinsaufwendungen T€ 2.020			

Die bestehenden nachrangigen Verbindlichkeiten und das Genusssrechtskapital werden unter Berücksichtigung des Amortisationsbetrages gemäß Art. 64 CRR als Ergänzungskapital angerechnet.

Das zusätzliche aufsichtsrechtliche Kernkapital erfüllt als Contingent Convertible Write Down Bond die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Art. 52 CRR. Die Emission dient der strukturellen Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und wurde auch zur Ablösung von Kapitalinstrumenten mit auslaufenden Anrechnungssätzen nach CRR genutzt.

In den Bilanzposten sind unverändert zum Vorjahr T€ 3.500 gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, welche

entsprechend der Übergangsregelung nach Art. 486 CRR angerechnet werden.

Noch nicht fällige Zinsen sind abgegrenzt und unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

## Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf T€ 155.765 (i. Vj. T€ 175.369). Das Stammkapital beträgt unverändert T€ 50.000 und ist in 50.000.000 Inhaber-Stückaktien eingeteilt.

Im Geschäftsjahr wurden nach Erlaubnis der zuständigen Behörden die stillen Gesellschaftereinlagen von T€ 31.000 vorzeitig zurückgeführt. Diese waren nach einer Übergangsvorschrift der CRR nur noch teilweise als Kernkapital anrechenbar und wurden schon im Vorjahr durch die Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals ersetzt.

Zur Stärkung des harten Kernkapitals wurden aus dem Jahresüberschuss T€ 7.963 vorab in die Gewinnrücklagen eingestellt.

## Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In den Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien enthalten, davon betreffen T€ 969 (i. Vj. T€ 361) verbundene Unternehmen. Sofern uns keine negativen Einschätzungen über die Bonität unserer Kunden vorliegen, gehen wir nicht vom Risiko einer Inanspruchnahme aus. Erkennbaren Risiken wird mit Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen betreffen im Wesentlichen das Privatkundengeschäft.

## Fremdwährungsaktiva und -passiva

Von den auf der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen und Vermögensgegenständen lauten T€ 9.839 auf fremde Währungen. Die in fremden Währungen bestehenden Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 19.640. Unter Berücksich-

tigung der außerbilanziellen Devisentermingeschäfte ist die Währungsposition der Bank ausgeglichen.

### Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Treuhandposten betreffen ausschließlich Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Das Treuhandvermögen beinhaltet einen Treuhandkredit in Höhe von T€ 2.

### Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Derivatgeschäften	122.626	138.778
Für Eventualverbindlichkeiten	212.602	124.321

Die für Eventualverbindlichkeiten übertragenen Sicherheiten bestehen ausschließlich aus Wertpapieren, welche an die Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main, übertragen wurden.

### Schwebende Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden in folgendem Umfang noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (nur außerbörsliche Geschäfte):

in Mio. €	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Beizulegender Zeitwert	Adressenrisiko*
	≤ 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre			
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
Zinsswaps (gleiche Währung)	458,3	270,0	525,0	1.253,3	– 72,1	52,5
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Devisentermingeschäfte	592,8	0,0	0,0	592,8	0,1	11,9
<b>Kundengruppen</b>						
in Mio. €						Adressenrisiko*
Zentrale Gegenpartei						46,4
Kreditinstitute						12,2
Sonstige Unternehmen						5,8

\* Das Adressenrisiko wurde als kreditäquivalentes Volumen nach der Ursprungsrisikomethode vor Bonitätsgewichtung nach Art. 275 CRR berechnet.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinsswaps abgeschlossen. Währungsbezogene Geschäfte werden überwiegend im Kundenauftrag abgeschlossen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsverfahren unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag beobachteten Marktparameter (z. B. Zinssätze, Devisenterminkurse).

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine Nachschusspflicht gegenüber dem Clearing-Fonds bei der Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main. Sofern dieser Fonds nach einem Verwertungsergebnis bei Ausfall eines anderen Clearing-Mitglieds nicht ausreichen sollte, können die nicht betroffenen Mitglieder bis zu einer Haftungsgrenze von € 5 Mio. in Anspruch genommen werden.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt T€ 4.445.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsüberschuss

Im Zinsüberschuss sind Erträge von insgesamt T€ 29 und Aufwendungen von T€ 434 enthalten, welche aus negativen Zinssätzen resultieren.

### Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren vor allem aus dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditkartengeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft mit Kunden.

### Sonstige betriebliche Erträge

in T€	01.01.2015 – 31.12.2015	01.01.2014 – 31.12.2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchungen von Verbindlichkeiten	3.590	1.818
Erträge aus Vermietung	532	420
Übrige Erträge	228	9.095
<b>Insgesamt</b>	<b>4.350</b>	<b>11.333</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen überwiegend Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Prozesskosten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2015 – 31.12.2015	01.01.2014 – 31.12.2014
Zuführung zur Rückstellung für Prozesskosten	1.874	1.527
Zinsaufwand Rückstellungsbewertung	1.225	1.366
Risikoaufwendungen im operativen Geschäft	809	2.297
Freiwillige soziale Aufwendungen	539	434
Übrige Aufwendungen	141	199
<b>Insgesamt</b>	<b>4.588</b>	<b>5.823</b>

In den Risikoaufwendungen sind Vorsorgebeträge aus dem Kreditkartengeschäft in Höhe von T€ 424 enthalten.

### Außerordentliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr hat die Bank ihre Geschäftsprozesse in Bezug auf die branchenbezogenen Rahmenbedingungen analysiert. Für erforderliche Restrukturierungen wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 7.056 gebildet.

## Sonstige Angaben

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	393	235	<b>628</b>
Teilzeitbeschäftigte	26	156	<b>182</b>
Auszubildende	11	5	<b>16</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>430</b>	<b>396</b>	<b>826</b>

### Steuerlatenzen

Aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen, Sachanlagen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz zum 31.12.2015 ergeben sich unter Anwendung eines effektiven Steuersatzes von 32 % aktive Steuerlatenzen von rund T€ 5.933, welche nicht bilanziert werden.

### Honorar der Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer insgesamt T€ 626 an Honoraren berechnet. Hiervon entfielen T€ 279 auf Abschlussprüfungsleistungen, T€ 242 auf Beratungsleistungen sowie T€ 105 auf andere Bestätigungsleistungen.

## Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

### Nominalbetrag

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Hypothekendarbriefe*	71.200	71.200
Deckungsmasse	222.559	220.273
– davon Derivate	0	0
<b>Überdeckung</b>	<b>151.359</b>	<b>149.073</b>

\* einschließlich T€ 61.500 Deckung gemäß § 19 PfandBG (i. Vj. T€ 56.500)

Der Anteil festverzinslicher Deckungswerte an der Deckungsmasse sowie der Anteil festverzinslicher Hypothekendarbriefe beträgt 100 %.

### Barwert

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Hypothekendarbriefe	89.938	92.441
Deckungsmasse	247.597	252.044
<b>Überdeckung</b>	<b>157.659</b>	<b>159.603</b>

### Risikobarwert

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Hypothekendarbriefe	81.604	85.010
Deckungsmasse	226.182	234.284
<b>Überdeckung</b>	<b>144.578</b>	<b>149.274</b>

Stresstest nach dynamischem Ansatz gemäß § 5 PfandBarwertV

## Laufzeitstruktur

in T€	31.12.2015		31.12.2014	
	Hypothekendarbriefe	Deckungsmasse	Hypothekendarbriefe	Deckungsmasse
bis 6 Monate	0	3.284	0	6.228
6 bis 12 Monate	0	1.961	0	5.522
12 bis 18 Monate	0	3.338	0	4.809
18 bis 24 Monate	0	1.846	0	2.453
2 bis 3 Jahre	1.000	7.110	0	6.780
3 bis 4 Jahre	25.000	7.299	1.000	14.499
4 bis 5 Jahre	0	13.955	25.000	9.182
5 bis 10 Jahre	20.000	122.242	20.000	112.111
mehr als 10 Jahre	25.200	61.524	25.200	58.689
<b>Gesamt</b>	<b>71.200</b>	<b>222.559</b>	<b>71.200</b>	<b>220.273</b>

Der durchschnittlich gewichtete Beleihungsauslauf gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG entspricht 55,0 %.

Der volumengewichtete Durchschnitt der seit der Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit der zur Deckung verwendeten Forderungen entspricht 4,15 Jahren.

Die Deckungsmasse sowie die zu deckenden Verbindlichkeiten enthalten keine Fremdwährungswerte.

## Aufteilung der Deckungsmasse für Hypothekendarlehen

### a) nach Größenklassen

in T€	31.12.2015	31.12.2014
bis zu T€ 300	74.799	72.049
T€ 300 bis T€ 1.000	11.889	9.336
T€ 1.000 bis T€ 10.000	9.008	3.645
mehr als T€ 10.000	65.363	78.743
<b>Gesamt</b>	<b>161.059</b>	<b>163.773</b>

### b) nach Gebieten und Nutzungsarten

in T€	31.12.2015	31.12.2014
<b>Deutschland</b>	<b>161.059</b>	<b>163.773</b>
Wohnungen	21.861	18.821
Einfamilienhäuser	53.701	49.673
Mehrfamilienhäuser	85.497	95.279
Bürogebäude	0	0
Handelsgebäude	0	0
Industriegebäude	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0
Bauplätze	0	0
<b>Ausland</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>161.059</b>	<b>163.773</b>

In der Deckungsmasse für Hypothekendarlehen befinden sich keine gewerblich genutzten Grundstücke.

### c) rückständige Leistungen

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Deutschland	0	0
davon Zinsrückstände	0	0
<b>Ausland</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Geschäftsjahr 2015 waren weder Zwangsversteigerungsverfahren noch Zwangsverwaltungen für die in Deckung befindlichen Grundstücke anhängig. Es wurden keine Grundstücke zur Verhütung von Verlusten übernommen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Wertberichtigungen auf Zinsrückstände.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius, Hamburg  
– Vorsitzender –  
Bankier

Christian Schmid, Hamburg  
– stellvertretender Vorsitzender –  
Bankkaufmann

Anke Bölinger, Mainz  
Bankangestellte (Arbeitnehmervertreterin)

Nick Jenner, Karben  
Bankangestellter (Arbeitnehmervertreter)

Martin Krebs, Hofheim/Ts.  
Vorstand, ING-DiBa AG  
– bis 21.05.2015 –

Dr. Helmut Linssen, Issum  
– ab 21.05.2015 –  
Staatsminister a. D.  
Mitglied des Vorstands der RAG-Stiftung

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim  
Diplom-Kaufmann

### Vorstand

Jürgen Eckert, Frankfurt am Main  
– Vorsitzender –

Raymond Heußlein, Frankfurt am Main

Michael Horf, Schlangenbad  
– ab 01.06.2015 –

Reinhard Schröck, Schöneck

### An Organmitglieder gewährte Kredite

Zum 31.12.2015 waren Kredite an Vorstandsmitglieder in Höhe von T€ 143 gewährt. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden in Höhe von T€ 1.414.

### Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2015 T€ 2.522.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden T€ 198 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden für diesen Personenkreis T€ 1.924 zurückgestellt.

### Mandate von gesetzlichen Vertretern

Die Vorstände Jürgen Eckert, Raymond Heußlein und Reinhard Schröck sind Mitglieder im Aufsichtsrat der INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main.

### Gewinnverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 wurden T€ 7.963 in die sonstigen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn T€ 7.050 an die Aktionäre auszuschütten und T€ 950 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

### Anteilseigner und Konzernabschluss

Die Degussa Bank AG ist eigenständige Muttergesellschaft des Degussa Bank-Konzerns und ihrerseits nicht mehrheitlich beherrscht. An der Degussa Bank AG sind die ERSTE NEUE Christian Olearius Beteiligungsgesellschaft mbH und die MW DEGUSSA Beteiligung GmbH, mittelbar als alleinige Kommanditistin über die DEGUSSA Poolgesellschaft mbH & Co. KG, allesamt geschäftsansässig in Hamburg, mit mehr als 25 % wesentlich beteiligt.

Die Degussa Bank AG ist als Konzernmutter verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Frankfurt am Main, den 26. Februar 2016

Der Vorstand

Eckert	Heußlein	Horf	Schröck
--------	----------	------	---------

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rech-

nungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Degussa Bank AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 3. März 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernhard	Zimmermann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand regelmäßig und zeitnah über die Lage und Entwicklung der Bank nebst ihrer Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge unterrichtet und hat den Vorstand überwacht. Der Vorstand ist den Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) sowie dem Aktiengesetz, insbesondere § 90 AktG, nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen drei ordentlichen Sitzungen des Jahres 2015 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäftspolitik, der Strategie und über sonstige wichtige Anlässe von dem Vorstand berichten lassen. Über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte hat er, auch schriftlich im Umlaufverfahren, entschieden.

Im Kreditgeschäft wurden die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen Kredite sowie besondere Engagements und strukturelle Risiken behandelt.

Über die Risiken aus Handels- und Anlageaktivitäten einschließlich derivativer Finanzinstrumente sowie Art, Umfang und Management von Marktpreis- und Ausfallrisiken wurde regelmäßig informiert.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Vorstand hat die Prüfungsberichte unverzüglich vorgelegt. Den Ergebnissen der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung wird zugestimmt. Die Abschlussprüfer waren bei der Behandlung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des Vorstands geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 17. März 2016

Der Aufsichtsrat

Dr. Olearius  
Vorsitzender





DEGUSSA  
BANK

Die WorksiteBank.

Degussa Bank AG  
Theodor-Heuss-Allee 74  
60486 Frankfurt am Main

[www.degussa-bank.de](http://www.degussa-bank.de)

März 2016

